

# Venus & Mars

Drehbuch für einen Kurzfilm von Carsten Kerpa  
Projekt des Studiengangs Drehbuch 06 der FILMARCHE Berlin  
©2008 Carsten Kerpa@web.de

1 ECKCAFÉ - NACHT

AUSSEN

Auf der Straße ist nicht mehr viel los. Außer vor dem Eckcafé. Ein halbes Dutzend Leute verlassen gut gelaunt die Lokalität. Nachdem sie sich in alle Winde zerstreut haben, sieht man eine Kreidetafel neben dem Eingang an der Wand hängen, auf der zu lesen steht: HEUTE SPIELEABEND.

2 ECKCAFÉ - NACHT

INNEN

Die Veranstaltung scheint sich dem Ende zu nähern. An den meisten Tischen werden Gesellschaftsspiele in die Verpackung zurückgeräumt oder die Leute sind bereits beim Zahlen und gehen.

Ein verwegen aussehender Sunnyboy sitzt an der Bar und beobachtet eine Frau, die allein an einem der hinteren Tisch des Cafés sitzt. Vor ihr liegt eine kleine, mit Schleifenband verpackte Geschenkbox für einen Herren, in der vermutlich ein Füllfederhalter oder Kugelschreiber steckt. Sie telefoniert mit ihrem Handy und agiert ziemlich wütend. Der Mann an der Bar bekommt zwei eisgekühlte Wodkagläser serviert. In dem Moment beendet die Frau erbost ihr Gespräch. Sie nimmt den kleinen Geschenkkarton und schmeißt diesen enttäuscht in ihre Handtasche. Darauf scheint der Sunnyboy gewartet zu haben. Er klemmt sich die zwei hochprozentigen Getränke zwischen Zeige-, Mittel- und Ringfinger und geht zu einem Tisch, auf dem sich Kartons der verschiedensten Brettspiele stapeln. Er nimmt sich eine grüne Verpackung, auf der SCRABEL steht. Wiegenden Schrittes schlendert er nun zum Platz der Frau hinüber.

Am hinteren Tisch angekommen, legt er der immer noch zürnenden Frau das Spiel vor die Nase, die erstaunt hochschaut. Mit einem zwinkernden Kopfnicken gibt er ihr zu verstehen, dass er mit ihr spielen möchte. Unschlüssig mustert die Frau eine ganze Weile den zuversichtlich grinsenden Typen - und findet diesen zumindest so interessant, ihm einen Platz anzubieten. Der Mann stellt die Wodkagläser ab, eines zu ihr, das andere zu ihm. Ohne zu zögern, kippt sich die Frau den Wodka in die Kehle. Der Mann setzt sich und beginnt das Spiel aufzubauen.

Das Brett liegt und die Frau beginnt. Sie arrangiert die sieben Buchstaben auf ihrer Reservoirlade hin und her und legt dann waagrecht ein Wort in die Mitte des Spielfeldes.

W O L L E N

Die Frau notiert sich 12 Punkte und nimmt sich sechs neue Buchstaben aus dem Spielbeutel. Nun ist der Mann an der Reihe. Er schaut sie mit schelmischen Augen an und legt zwei Buchstaben senkrecht unter das W.

W I R

Für ihn ergibt das sechs Punkte und die Frau ist dran. An das R von WIR legt sie nach links jetzt sechs ihrer Buchstabensteinchen.

## N A C H H E R

Sie zählt ihre Punkte, schreibt eine 28 auf ihren Zettel und sucht sich neue Spielsteine aus dem Beutel. Ihre Mimik verrät nichts über ihre Gedanken, ganz im Gegensatz zu dem Mann, der zufrieden über die Entwicklung, die das Spiel nimmt, drei Buchstaben nach oben an das erste L von WOLLEN anlegt.

## V I E L

Auf seinem Zettel stehen nun 17 Punkte und die Frau ergänzt das Wort umgehend um weitere sechs Spielsteine.

## ( V I E L ) L E I C H T

Punktstand: 53 zu 17. Doch das verdirbt dem Mann keineswegs die Laune, auch wenn er bei seinem Zug nur zwei Buchstaben waagerecht an das T von VIELLEICHT anzulegen schafft.

## M I T

Die Frau läuft zur Bestform auf und verbraucht mit dem nächsten Wort alle ihre Spielsteine. Sie benutzt das E von WOLLEN und setzt senkrecht darum sieben Buchstaben an.

## E I N A N D E R

Kaum einzuholen mit 69 Punkten, plus 50 Bonuspunkten, ist die Frau auf dem Weg das Spiel zu gewinnen. Und nicht nur das. Der nonverbale Flirt beginnt ihr zu gefallen und sie weiß auch schon, welchen weiteren Verlauf die Dinge nehmen sollen. Mit den neuen Steinchen aus dem Buchstabenbeutel legt sie sich abwechselnd die Begriffe TANZ und KINO auf ihrer Lade zurecht. Doch da setzt der Mann an das C von VIELLEICHT waagerecht sein Wort an.

## S C H L A F E N

Die Frau schaut ihren Spielpartner mehrere Augenblicke regungslos an, der, ganz Sunnyboy, unschuldig grinst - und beginnt ebenfalls zu lächeln, allerdings auf eine blutgefrierende Art und Weise. Sie arrangiert die Buchstaben auf ihrer Lade neu und greift plötzlich regelwiderig, aber wie selbstverständlich, in den Beutel, um sich noch weitere Lettersteinchen herauszusuchen. Der Mann schaut etwas verwundert, wartet aber ab, was passiert. Kurz darauf schiebt die Frau dann ein Ö an das N von EINANDER und dreht die Lade so herum, dass der Mann ihre Buchstaben sehen kann. Dem stirbt langsam sein siegessicheres Lächeln im Gesicht, als er liest, was dort steht.

## F I C K D I C H S E L B S T

Ganz ladylike hebt die Frau das noch volle Wodkaglas des Mannes an ihren Mund, trinkt es mit einem Zug aus, knallt es auf den Tisch - und geht. Allein.